

Überblick über die Themen des laufenden Seminars

Kosten politischer Appelle

Immer wieder versuchen Politiker unser Verhalten durch schlichte Aufforderungen zu manipulieren und uns z. B. zu verstärktem Umweltschutz zu bewegen. Wenn solche Appelle ohne jeden ökonomischen Anreiz wirken, erscheinen sie auf den ersten Blick als first-best Lösung für nahezu jedes Problem. Die gewünschte Verhaltensänderung wird erreicht und die Kosten einer Informationskampagne sind vernachlässigbar.

Doch sind damit wirklich schon alle relevanten Kosten beachtet? Oder ändern wir unser Verhalten nur, weil wir nun ein schlechtes Gewissen haben, wenn wir weiterhin mit dem Auto zum Bäcker fahren? Berücksichtigt man solche Gewissensbisse, zeigt sich, dass politische Appelle unter Wohlfahrtsgesichtspunkten nicht immer eine so gute Idee sind.

Steuerhinterziehung und Steuermoral

Auch wenn spektakuläre Einzelfälle das Gegenteil vermuten lassen, ist die Steuerehrlichkeit doch höher als es die traditionelle ökonomische Theorie voraussagt. Dieses Rätsel löst sich auf, wenn man annimmt, dass Steuerhinterziehung zwar zu einem monetären Nutzen führt, dem Steuersünder aber gleichzeitig die psychischen Kosten des schlechten Gewissens aufbürdet.

Damit stellen sich aber auch ganz neue Fragen: Wird das schlechte Gewissen quälender, wenn der Bürger die Verwendung seiner Steuergelder für sinnvoll hält? Kann und sollte der Staat dann über eine sinnvollere Einkommensverwendung die Steuermoral steigern?

Arbeitsangebot und Zieleinkommen

Warum bekommt man nie ein Taxi, wenn man eins braucht? Klar: Das ist Murphys Gesetz. Aber vielleicht steckt auch ein ökonomischer Grund dahinter. Zum Beispiel folgender: Alle Taxifahrer haben schon Feierabend. Wie kann das sein, wo doch an kalten, regnerischen, stürmischen Tagen alle ein Taxi brauchen und die hohe Nachfrage die Einnahmen der Fahrer steigen lässt? Die klassische mikroökonomische Theorie sagt schließlich voraus, dass es mit steigendem Preis zu mehr und nicht weniger Angebot kommen sollte. Warum dies nicht immer so sein muss, erfahren Sie in der Einstiegsliteratur.

Equity Premium Puzzle

Wieso ist die Rentabilität von Aktien im Durchschnitt immer höher als die von Anleihen? Immerhin sind beide Produkte für Finanzanleger nahe Substitute, so dass man erwarten müsste, dass Arbitrage zu einem Ausgleich der Preise führte. Das höhere Risiko der Aktienanlage allein kann die Größenordnung der Equity Premium nicht erklären, so dass sie Ökonomen über viele Jahrzehnte Rätsel aufgegeben hat. Eine mögliche Lösung des Rätsels liefert die Verhaltensökonomik in einer Kombination aus Prospect Theory und Mental Accounting.

Glücksforschung: Verspricht maximaler Nutzen auch das höchste Glück?

„[A]lle rennen nach dem Glück, das Glück rennt hinterher.“ dichtet Bert Brecht. Wird das Glück uns jemals einholen? Und wieso laufen wir ihm überhaupt davon? Diesen Fragen widmet sich der interdisziplinäre Ansatz der „Glücksforschung“. Ökonomen können dabei nicht nur interessante Antworten generieren, sondern auch einige Implikationen für die positive und normative Theorie erhalten.

Krieg und Frieden

Die Geschichte der Menschheit ist keine besonders friedvolle. Natürlich hat jeder Krieg seine eigene Geschichte, aber wiederkehrende Muster scheint es zu geben. Können wir daraus lernen und den Weltfrieden irgendwann erreichen? Oder sind Aggression und Auseinandersetzung so tief in der menschlichen Psyche verwurzelt, dass das eine Utopie bleibt?

Procrastination

„Was Du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen!“ Diesen wohlgemeinten Ratschlag hat wohl jeder schon einmal gehört; aber auch beherzigt? Viele Menschen schieben unangenehme Tätigkeiten gerne bis zur letzten Minute auf und treten lieber studivZ-Gruppen wie „Ich habe ein Motivationsproblem, bis ich ein Zeitproblem habe.“ bei, als endlich für die nächste Klausur zu lernen – und das, obwohl sie wissen, dass ihr Verhalten ihnen langfristig nicht nur nichts nützt, sondern sogar schadet.

Woher kommt dieses Motivationsproblem? Und wie kann man sich davor schützen? Auch darauf gibt es eine mikroökonomische Antwort.

Steuerehrlichkeit

Man sollte meinen, dass es für das Ausmaß der Steuerehrlichkeit relativ irrelevant ist, ob Steuererhebung und Zahlungspflicht zeitlich zusammen oder auseinanderfallen. Aus Sicht der Verhaltensökonomik trifft das nicht zwangsläufig zu. Geht der Nutzen der Ehrlichkeit den Kosten der Steuerzahlung voraus, werden Individuen mit einem „present bias“ nur dadurch schon ehrlicher. Womöglich ein einfacher Weg, das Steueraufkommen zu steigern...

Zeitpräferenz und Diskontierung

„Zeit ist Geld“ - ein Spruch, der jeden Ökonomen aufhorchen lassen sollte. Wie verhält es sich denn mit dem Verhältnis von Zeit und Geld? Wieviel kostet eine Minute, ein Tag, ein Jahr?

Wer bezüglich der zeitlichen Verteilung von Nutzen nicht indifferent ist, hat eine Zeitpräferenz – typischerweise eine positive. Denn Gutes widerfährt ihm lieber heute als morgen.

Aber woher kommt die Zeitpräferenz? Und wie groß ist sie?

Abstinenz

Wieso gibt es Menschen, die nie (wieder) rauchen oder Alkohol trinken? Und wieso gibt es fast niemanden, der dasselbe mit Äpfeln macht? Bei einem völlig rationalen Individuum fällt eine Erklärung für derartige Abstinenz schwer. Ist der Grenznutzen der ersten Zigarette oder des ersten Cocktails (einschließlich der gemachten Erfahrung) schon negativ oder zumindest geringer als der Preis, der bei den genannten Gütern nahe Null sein dürfte?

Die Erklärung fällt leichter, wenn man dem Menschen kleine Schwächen in der Rationalität zugesteht: Womöglich offenbart die erste Zigarette ja, wie gerne das Individuum raucht – und dann gibt es kein Halten mehr auf dem Weg in die Sucht... Wer nie erfährt, ob ihm Tabak schmeckt, ist dann womöglich besser dran und verzichtet ganz rational auf den Versuch.

Volkkrankheit Übergewicht

Übergewicht wird in vielen westlichen Ländern zu einem immer größeren Problem. Eine mögliche Lösung ist die Nutzung des Preissystems, um Konsumenten dazu zu bewegen, gesündere Lebensmittel

zu verzehren. Steuern auf Junk-Food und Subventionen für Gemüse sollten dazu führen, dass sich Konsumententscheidungen in die gewünschte Richtung ändern.
Tun sie das wirklich oder gibt es auch gegenläufige Effekte?

Rattus Oeconomicus?

Während die Annahme egoistischen Rationalverhaltens auf den Menschen angewandt immer mehr unter Kritik gerät, zeigt sich die Validität dieses Ansatzes in einem anderen, unerwarteten Feld: bei Tierexperimenten. Ratten, die für eine bestimmte Handlung mit elektrischen Stimuli entlohnt werden, vollziehen diese Handlung umso häufiger je stärker der Stimulus ist. Mit dem Lohn steigendes Arbeitsangebot – ganz so wie es die mikroökonomische Theorie der Arbeit-Freizeit-Entscheidung voraussagt...

Herdenverhalten

3, 2, 1... meins! Aber wollte ich das wirklich? Und ist es diesen Preis wert? Viele Nutzer von Internet-Auktions-Plattformen stellen sich diese Fragen – nicht selten mit einem wenig befriedigenden Ergebnis. Aber wieso kauft jemand etwas zu einem Preis, der überhöht erscheint. Ein Grund kann unvollkommene Information sein. Die Gebote der anderen Bieter signalisieren schließlich deren Zahlungsbereitschaft und informieren daher alle anderen Käufer über den „Wert“ des Angebotenen. Doch diese Art der Informationsbeschaffung kann Sie teuer zu stehen kommen...

Sin Taxes

„Non, je ne regrette rien.“ Wer kann das schon von sich behaupten? Viele bereuen ab und an durchaus Teile ihrer Konsumententscheidungen – nach einer durchzechten Nacht oder auf der Waage vielleicht.

Aus ökonomischer Sicht haben Menschen, die von einem Gut mehr konsumieren, als ihnen selber lieb ist, ein Selbstkontrollproblem. Kann uns der Staat mit Steuern vor solchen kleinen Sünden bewahren?

Fairness

Fair play ist im Sport eine allgemein akzeptierte Maxime. Doch wie steht es mit unserem Verhalten außerhalb des Fußballstadions? Sind wir ansonsten – oder wenigstens in der Wirtschaft – die rücksichtslosen Egoisten, die immer und überall einen Wettkampf sehen?

Oder haben viele Menschen auch eine Präferenz dafür, dass es „gerecht“ zugeht in der Welt? Introspektion und auch viele Experimente legen diese Vermutung nahe.

Lohnt es sich, diese Präferenzen in ökonomische Modelle einfließen zu lassen?

Erwartungsnutzen Theorie und die Kritik an ihr

Wie entscheiden Menschen, wenn die Konsequenzen ihres Handelns unsicher sind? Die traditionelle ökonomische Theorie kennt hierauf nur eine Antwort: Menschen maximieren ihren erwarteten Nutzen. Das klingt zwar sehr vernünftig, doch nicht nur Introspektion, sondern auch Labor- und Feldexperimente zeigen, dass tatsächliches Verhalten zum Teil massiv von den Vorhersagen der Erwartungsnutzen-Theorie abweicht.

Wie kann man diese Abweichungen erklären und vorhersagbar machen?

Zwei Antworten darauf geben die Prospect Theory und das Mental Accounting – andere universelle Theorien, die die Erwartungsnutzen-Theorie vollständig ersetzen, aber es gibt auch viele kleine Anpassungsmöglichkeiten, in der Erwartungsnutzen-Theorie. Solche Anpassungen können nicht alle, aber jeweils einzelne real beobachtete Abweichungen erklären. Ziel dieser Arbeit ist es, diese Anpassungsmöglichkeiten darzustellen.

Prospect Theory

Wie entscheiden Menschen, wenn die Konsequenzen ihres Handelns unsicher sind? Die traditionelle ökonomische Theorie kennt hierauf nur eine Antwort: Menschen maximieren ihren erwarteten Nutzen. Das klingt zwar sehr vernünftig, doch nicht nur Introspektion, sondern auch Labor- und Feldexperimente zeigen, dass tatsächliches Verhalten zum Teil massiv von den Vorhersagen der Erwartungsnutzen-Theorie abweicht.

Wie kann man diese Abweichungen erklären und vorhersagbar machen?

Eine mögliche Antwort darauf gibt die Prospect Theory.

Mental Accounting

Wie entscheiden Menschen, wenn die Konsequenzen ihres Handelns unsicher sind? Die traditionelle ökonomische Theorie kennt hierauf nur eine Antwort: Menschen maximieren ihren erwarteten Nutzen. Das klingt zwar sehr vernünftig, doch nicht nur Introspektion, sondern auch Labor- und Feldexperimente zeigen, dass tatsächliches Verhalten zum Teil massiv von den Vorhersagen der Erwartungsnutzen-Theorie abweicht.

Wie kann man diese Abweichungen erklären und vorhersagbar machen?

Eine mögliche Antwort darauf gibt die Theorie des Mental Accounting.

Coca Cola Zero - Gesundheitspolitik und Suchtverhalten

Viele Menschen betreiben aus unterschiedlichen persönlichen oder sozialen Motiven Missbrauch von Genussgütern und gefährden damit zum Teil in erheblichem Maße ihre Gesundheit. Dies betrifft z.B. den Konsum von Alkohol, Tabak oder koffeinhaltigen Getränken. Die aus einem solchen Suchtverhalten entstehenden volkswirtschaftlichen Schäden einzugrenzen, ist eine zentrale Aufgabe der Gesundheitspolitik. Die Seminararbeit soll sich mit den Auswirkungen eines speziellen gesundheitspolitischen Instrumentes -die Zulassung von Ersatzprodukten- beschäftigen. Mindern "light"-Produkte das Erkrankungsrisiko oder erhöhen sie es am Ende noch...?

Selbstmordattentate - Ein ökonomisches Kalkül?

Seit dem 11. September haben sich Selbstmord-Attentäter in die Psyche der Menschen eingebrannt. Kaum jemand kann verstehen, aus welchen Motiven heraus Menschen ihr eigenes Leben zugunsten der Verfolgung von Interessen einer Gruppe von Extremisten opfern. Scheinbar gelingt nur Ökonomen ein Zugang zum Verständnis von Anreizen für dieses Verhalten.

Zur Ökonomie von Zeitsouveränität

In Arbeitsmärkten gibt es eine Zweiteilung in Angestelltenverhältnisse und Selbständige. Die Unterschiede dazwischen sind offensichtlich. Weniger erklärt sind die Anreize, die eine Person in die Selbständigkeit treiben kann. Zeitsouveränität, Einkommen und Bildung spannen ein Dreieck mit bislang wenig untersuchten Wechselwirkungen auf. Wollen Sie der Lösung auf die Spur kommen..?

Die Bedeutung von Emotionen in strategischen Entscheidungen

Emotionen in strategischen Entscheidungssituationen wurden in der Ökonomie lange Zeit ignoriert. In der modernen Forschung spielen sie eine zunehmende Bedeutung, u.a auch um zu untersuchen, ob es Anreize dafür gibt, sie überhaupt zu haben. Wollen sich Spieler auf Dauer wirklich von Emotionen leiten lassen?, fragen bedeutsame Ökonomen.

Doping im Sport

Sport lebt von der Fairness der Teilnehmer untereinander, so die weit verbreitete Meinung. Aber auch hier hat man den Eindruck, dass die Fairness beim Geld aufhört. Welche mikroökonomischen Zusammenhänge treiben Sportler dazu, sogar zu Lasten der eigenen Gesundheit, Dopingmittel einzunehmen? Und welche Ansatzpunkte gibt es für eine effiziente Anti-Doping-Kampagne aussehen? Wie der Artikel zeigt, hat die bisherige Politik die Lage womöglich noch verschlimmert.

Auswirkungen von Kinderarbeitsverboten

Kinderarbeit wird geächtet und verabscheut und doch tritt sie massenhaft in Erscheinung. Ist sie eine Folge des ökonomischen Kalküls "gieriger Kapitalisten" oder Notwendigkeit im Überlebenskampf armer Familien? Offensichtlich ist es nicht möglich, Kinderarbeit einfach zu verbieten. Welche Möglichkeiten die Politik hat, gegen Kinderarbeit vorzugehen und welche Folgen das hat soll Bestandteil der Arbeit sein.

Ökonomik der Mindestlöhne

Die Diskussion um gesetzliche Mindestlöhne ist nicht neu. Befürworter und Gegner sind quer durch fast alle politisch aktiven Gruppen zu finden. Der Frage nach der ökonomischen Begründung dieser Meinungen soll in dieser Seminararbeit nachgegangen werden.

Ökonomische Analyse der Bekämpfung des organisierten Verbrechens

In welchem Ausmaß sollte der Staat gegen das organisierte Verbrechen vorgehen? Die Analyse zeigt, dass es sinnvoll sein kann, überhaupt nicht einzuschreiten.

Ökonomische Aspekte des Kündigungsschutzes

Verhindert der Kündigungsschutz die Schaffung neuer Arbeitsplätze oder stabilisiert und motiviert er die Arbeitnehmerschaft? Die Gewerkschaften und die Arbeitgeberverbände argumentieren in unterschiedlichen Richtungen. Gibt es ökonomische Gründe für einen strikten Kündigungsschutz oder gegen eine völlige Aufhebung? Wie müsste eine optimale Regelung aussehen, und welche Folgen hat diese für Arbeitnehmer und Arbeitgeber und die Gesamtwirtschaft?

Ökonomische Folgen Schwarzarbeit und Schattenwirtschaft

Die Schattenwirtschaft ist zu einem bedeutenden Zweig neben der regulären Wirtschaft geworden und nicht nur bei Reinigungskräften und Handwerkern anzutreffen. Untersucht werden soll, welche Auswirkungen dies auf die reguläre Wirtschaft, die Beschäftigten und auf den Staat hat. Sind negative Folgen zu erwarten, und wie sollte reagiert werden?

Analyse von Stigmatisierung aus ökonomischer Sicht

"Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht." Dieses alte Sprichwort beschreibt das soziologische Phänomen der Stigmatisierung. Aber nicht nur Lügner, sondern auch ehemalige Straftäter, Arbeitslose oder Obdachlose unterliegen zunehmend ihrer Stigmatisierung durch die Gesellschaft. Ist das nun "gut" oder "schlecht"? Ökonomen haben hierzu eine differenzierte Sicht anzubieten.

Auswirkungen von Gewerkschaften auf Wettbewerbsmärkten

Gewerkschaften erfüllen in einer sozialen Marktwirtschaft die Rolle, die Interessen der Arbeitnehmer gegenüber den Kapitaleignern zu vertreten und zu einer möglichst 'gerechten' Verteilung von Gewinnen beizutragen. Sie beeinflussen damit aber auch in sensibler Weise die in einem Wirtschaftszweig erzielbaren Gewinne. Regierungsvertreter, die an Steuereinnahmen aus Industriegewinnen interessiert sind, sollten sich mit diesen Auswirkungen vertraut machen. Kein Stoff für schwache Nerven!

Effiziente Bekämpfung von Kartellen

In einer Wettbewerbsökonomie ist es nicht selbstverständlich, dass sich Unternehmen im Sinne des Allgemeinwohls verhalten. Es bedarf dazu einer Wettbewerbsbehörde. Wieso eigentlich und was macht sie konkret, um unerwünschte Machtkonzentrationen zu verhindern?

Warum Dänen in Deutschland einkaufen!

Es ist allgemein bekannt und auch ökonomisch nachgewiesen, dass viele Deutsche zum Einkaufen in die Niederlande fahren. Entgegen den Voraussagen vieler theoretischer Modelle kann aber auch nachgewiesen werden, dass Menschen aus einem "kleineren" Land, z.B. Dänemark, zum Einkaufen in ein "großes" Land wie Deutschland fahren.

Effizienzeigenschaften liberalisierte Ladenöffnungszeiten

Die Reform von Ladenöffnungszeiten stellt einen wirtschaftspolitischen Eingriff des Staates dar. Wie wirken sich solche Eingriffe auf unvollständige Wettbewerbsmärkte aus? Profitieren die betroffenen Parteien davon oder sind sie Opfer politischer Entscheidungen?

Green Card und internationale Migrationspolitik

Die Green Card erleichtert den Zugang zu nationalen Arbeitsmärkten und soll positive Beschäftigungseffekte auf das Green Card ausstellende Land erzielen, insbesondere um einen Fachkräftemangel im eigenen Land aufzufangen. Aber welche Auswirkungen hat dies auf alle anderen Länder und wie können sie reagieren, um das eigene Humankapital nicht zu verlieren..? Ein spannender Polit-Thriller für Migrationsökonomien, schalten Sie zu!

Die Anreize von Bußgeldern- Warum zu wenig schon zu viel sein kann

Eine Studie von Gneezy und Rustichini (2000) kommt zu dem überraschenden Ergebnis, dass das Einführen einer Strafgebühr für das verspätete Abholen der Kinder eines Kindergartens das Ausmaß der Verspätungen seitens der Eltern nicht senkt, sondern sogar ansteigen lässt. Wie kann dieses aus ökonomischer Sicht konterintuitive Verhalten erklärt werden?

Die kooperative Bereitstellung quasiöffentlicher Güter

Als "Tragedy of the Commons" ist das Phänomen bekannt, dass öffentliche Güter unter bestimmten Voraussetzungen überbeansprucht werden. Der Grund dafür liegt darin, dass private Anreize zur Nutzung bestehen, die in ihrer Summe für den Gruppennutzen schädlich sind. In der Ökonomie werden nun vor allem zwei Wege zur Auflösung dieses Dilemmas vorgeschlagen: Privatisierung oder Besteuerung. Gibt es noch andere, der Spieltheorie entnommene Lösungsansätze, die die Ressource im Rahmen einer Selbstregierung im Gruppenbesitz verbleiben lassen?

Das Fußballspiel aus spieltheoretischer Sicht

Wer die Fußballspiele der WM 2010 verfolgt hat, mag sich an das Tor des Brasilianers Maicon gegen Nordkorea erinnern, welches der Ausnahmespieler mit einem Schuss auf die "kurze Ecke" erzielte. Steckt hinter diesem Torerfolg eventuell ein ökonomisches Kalkül?

Die effiziente Produktion von Kunst

Künstler jeder Art, ganz gleich ob Musiker, Maler oder Poeten, befinden sich als Produzenten und Konsumenten ihrer Arbeit in einem Zielkonflikt zwischen künstlerischer Selbstbestimmung und der Bedienung des relevanten Kunstmarktes. Wie ist dieser Konflikt ökonomisch darstellbar und welche Auswirkung ergibt sich z.B. für die Qualität der Kunst?

Eine ökonomische Erklärung der Monogamie

Die Polygamie hat in der Geschichte der Menschheit eine bedeutende Rolle gespielt und wird auch heute noch von weniger entwickelten Gesellschaften z.B. auf dem afrikanischen Kontinent betrieben. Gibt es ökonomische Gründe dafür, dass sich in modernen Gesellschaften die Monogamie als vorherrschende Form der Partnerschaft durchgesetzt hat?

Entlohnung von "Berufenen"

Nicht wenige Menschen fühlen sich für Ihre Arbeit berufen. Sie verfolgen ihre Arbeit mit Leidenschaft und Idealismus. Dies gilt z.B. auch für Krankenschwestern, deren Bezahlung oft in keinem Verhältnis zur Qualität Ihrer Leistungen steht. Wird Ihnen vielleicht am Ende die Leidenschaft zum Verhängnis im Hinblick auf Ihre Bezahlung...?

Natürliche Ressourcen und Konflikte

Konflikte können zu einem ineffizienten Abbau von Ressourcen seitens der beteiligten Konfliktparteien führen. Welche Folgen haben demnach Verteilungskämpfe zum Beispiel für den Abbau von Tropenholz oder den Tourismus eines Landes?

Open Source Economy

Die dezentrale Entwicklung von Software und die anschließende kostenlose Verbreitung und Weiterentwicklung widerspricht scheinbar den klassischen Ansätzen der Unternehmenstheorie und der Gewinnmaximierung der Individuen. Die Seminararbeit soll sich mit den Gründen für das Verhalten der Entwickler sowie mit den möglichen Auswirkungen und Reaktionen der klassischen Unternehmen beschäftigen.

Optimale Gestaltung von Sportligen

Eine Sportliga verfolgt das Ziel, einen Meister auszuspielen. Deswegen strebt jede Mannschaft an, sich von anderen Mannschaften durch höhere Leistung abzuheben. Der Zuschauer aber möchte ausgeglichene Spiele mit gleichstarken Gegnern sehen. Das schafft einen Konflikt bei der Organisation von Ligen, der nicht (immer) ohne zusätzliche "Kniffe" gelöst werden kann.

Privatisierung- Eine Gefahr für den Umweltschutz?

Viele Reformpolitiker versprechen sich von einer Privatisierung von öffentlichen Unternehmen hohe Effizienzgewinne und Vorteile für die Konsumenten. Dabei wird häufig übersehen, dass die Privatisierung die Anreize der Unternehmen verändert. Die Wirkungen solcher struktureller

Änderungen auf den Umweltschutz dürfen dabei nicht außer Acht gelassen werden? Müssen sich demnächst Finanz- und Umweltminister an einem Tisch vereinen..?

Freigabe von Waffenbesitz? Eine ökonomische Perspektive

Die Nachrichten über Amokläufer nehmen kein Ende. Umso mehr beschäftigen sich Jahren in verschärftem Maße weltweit Politiker, Soziologen, Rechtswissenschaftler mit der Frage nach einer Verschärfung von Waffengesetzen. Während die Verfechter von Waffenbesitz auf ihr Recht auf Selbstverteidigung pochen, argumentieren Befürworter einer verschärften Regelung von Waffenbesitz mit der Zunahme von Schwerstverbrechen. Und was sagen Ökonomen dazu...?

Auswirkung von Anreizgehältern auf die intrinsische Motivation

Man geht zur Schule, beginnt eine Berufsausbildung, man büffelt und lernt in der Hoffnung, nach harter Arbeit einen Beruf auszuüben, der einem Spaß macht und mit dem man viel Geld verdient. Ökonomen haben in der jüngsten Forschung verblüffende Wechselwirkungen zwischen materiellen Anreizen und intrinsischer Motivation untersucht, die für viele Reformvorhaben in der Arbeitswelt von großer Bedeutung sind.

Zur Theorie der Non-Profit-Organisationen

Die traditionelle Ökonomie kennt als produzierende Institution nur die gewinnmaximierende Firma. In der Wirklichkeit des täglichen Lebens gibt es jedoch zahlreiche "gemeinnützige" Institutionen, die ihre Leistungen kostenlos oder zumindest ohne Gewinnabsicht an die Nachfrager abgeben. Haben solche Institutionen eine echte ökonomische Existenzberechtigung, oder verschwenden sie Ressourcen, die unter der Maxime der Gewinnmaximierung gesamtwirtschaftlich sinnvoller eingesetzt werden würden?

Ausgestaltung von Bildungssystemen

Durch mehrere Studien, in denen Deutschland im hinteren Mittelfeld zu finden war, kam eine Diskussion über den Erfolg oder Misserfolg verschiedener Bildungsmodelle in Gang. Über Gesamtschulen und verschiedene weiterführende Schulen, Ganz- oder Halbtagsschulen und den optimalen Einschulungszeitpunkt wurde gestritten. Wie ist ein solches System ökonomisch zu analysieren? Welche Faktoren sind für den jeweiligen Leistungsstand und die Entwicklung von Schülern/innen relevant, und wie sollte ein Schulsystem optimalerweise ausgestaltet sein.

Budgetierung von Gesundheitssystemen

Durch einen Budgetierungsmechanismus werden die Ausgaben für bestimmte Leistungen im Gesundheitswesen für einen bestimmten Zeitraum global festgeschrieben. Dies hat zur Folge, daß der Anteil, den ein einzelner Leistungserbringer am Gesamtbudget erhält, nicht nur von seinen eigenen Leistungen, sondern auch von den Leistungen aller anderen Leistungserbringer abhängt. Es ergibt sich eine interessante strategische Interaktion, deren Konsequenzen sich mit den Mitteln der Spieltheorie untersuchen lassen.

Mikroökonomische Analyse von Sozitäten

Firmen, in denen die Beschäftigten gleichzeitig Miteigentümer sind und somit über die Geschäftspolitik bestimmen, gehorchen anderen Gesetzmäßigkeiten, als traditionell kapitalistisch-hierarchisch strukturierte Unternehmen. Beispiele für solche Firmen sind Anwaltssozietäten, Gemeinschaftspraxen von Ärzten, Genossenschaften aber auch manche Unternehmensberatungsfirmen, die von mehreren 'Senior Partners' gemeinschaftlich betrieben werden sowie kollektive Unternehmensformen der

Alternativökonomie. Die speziellen Eigenheiten solcher Firmen, ihre (Effizienz-) Probleme und mögliche Lösungsansätze werden in dieser Arbeit mit den Instrumenten der Mikroökonomie untersucht.

Mikroökonomische Analyse zur Erklärung religiösen Verhaltens

Der ökonomische Ansatz beschreibt Verhalten als Wahl zwischen Alternativen. Demzufolge müsste sich auch religiöses Verhalten ökonomisch erklären lassen. Wie dies konkret erfolgt, und wie weit der ökonomische Ansatz dabei trägt, ist Gegenstand dieses Themas.

Auswirkungen von Sympathie in Wettbewerbsmärkten

In der Standardliteratur zur Industrieökonomik spielt die "Chemie" zwischen Wettbewerbern für das Marktergebnis keine Rolle. Aber wohin entwickelt sich der Markt, wenn sich Wettbewerber plötzlich (un)sympathisch sind. Ergibt sich daraus etwa ein Handlungsbedarf für den Staat..?

Ökonomische Bewertung von Mortalitätsrisiken

Wie bewertet man den Nutzen von Maßnahmen, durch die das Risiko tödlicher Unfälle oder Krankheiten abnimmt? Solche Maßnahmen "einfach nur gut" zu finden, hilft ökonomisch dann nicht weiter, wenn sie Geld kosten und die verfügbaren Finanzierungsmittel begrenzt sind. Dann müssen Kosten und Nutzen vergleichbar gemacht und gegeneinander abgewogen werden, um zu rationalen Entscheidungen kommen zu können.

Ökonomie der Superstars

Superstars agieren auf Märkten, auf denen wenige Anbieter außergewöhnlich hohe Einkommen erzielen, während sich viele 'wannabes' abmühen, in diese Einkommensregionen vorzustoßen. Welche ökonomischen Gesetzmäßigkeiten steuern die Einkommensverteilung auf diesen Märkten?

Ökonomische Grundlagen des religiösen Fundamentalismus

Kirchen und fundamentalistische Sekten lassen sich als zwei unterschiedliche Organisationsformen religiösen Verhaltens verstehen, die ganz unterschiedliche Anforderungen an das Verhalten ihrer Mitglieder stellen und ihnen unterschiedliche Dienstleistungen anbieten.

Da sich Individuen zwischen der Mitgliedschaft in einer Kirche und jener in einer fundamentalistische Sekte entscheiden können, liegt ein Wahlproblem, das sich mit mikroökonomischen Methoden untersuchen lässt.

Institutionelle Rahmenbedingungen und die Qualität der Ausbildung in Schulen

Der institutionelle Rahmen, in dem sich Individuen bewegen, definiert die Spielregeln, nach denen sie ihr Verhalten ausrichten. Dies gilt auch für Schüler, Schulleiter, Schulbehörden und andere Spieler im Bereich der Bildungspolitik. Damit ergibt sich die Frage, welche Auswirkungen Veränderungen institutioneller Parameter auf die Qualität der Schulbildung haben könnte.

Effiziente Bekämpfung von Straftaten

Ökonomisch betrachtet ergibt sich die Begehung einer Straftat aus der Abwägung von Vor- und Nachteilen. Aber welche sind es? Kann der Staat sogar auf diese Entscheidung einwirken? Wieviele Straftäter 'verträgt' ein Staat...?

Internationale Seuchenbekämpfung

Erfordert der Schutz vor weltweiten Seuchen und die Gefahren des Bioterrorismus ein neues internationales Abwehrsystem? Die EU-Kommission schlägt hierzu die Einrichtung eines Seuchenbekämpfungsamtes vor. Ziel ist die Koordination der Zusammenarbeit zwischen den bestehenden Einrichtungen in den Mitgliedstaaten. Was sagen Ökonomen zu diesem Vorschlag aus Brüssel...?

Kinderarbeit und Kapitalmärkte

Kinderarbeit ist ein überwiegend in Entwicklungsländern zu beobachtendes Phänomen, in denen Zugang zu Kapitalmärkten entweder sehr eingeschränkt oder überhaupt nicht bestehen. Könnte der Zugang zu Krediten Kinderarbeit bekämpfen...?

Ökonomische Analyse des Terrorismus

Terroristen und ihre Gegenspieler handeln rational (oder vielleicht nicht?). Daher sind die strategischen Spiele zwischen Terroristen und Staaten und auch das Spiel einer zwischen Staaten abgestimmten Terrorbekämpfung der ökonomischen Analyse (Spieltheorie) zugänglich.